

„Alles was machbar ist, wird gemacht“

Der Fachbereich Direktversand von proWerk in Bethel bei Bielefeld stellt sich mit einem vollautomatischen Falzsystem auf die hohen Ansprüche seiner Kunden ein.



Falzmaschine mit einfachem Bedienkonzept (v.l.): Sven Gesel (Abteilung Direktversand) und Sebastian Scheel (MB Bäuerle-Vertriebsbeauftragter Region West). FOTOS: MB BÄUERLE

Bethel wurde 1867 als Einrichtung für an Epilepsie erkrankte Kinder und Jugendliche gegründet. Fünf Jahre später übernahm Pastor Friedrich von Bodelschwingh die Leitung und baute die kleine Bielefelder Anstalt zu einem differenzierten und weit verzweigten Hilfeangebot aus. Heutzutage sind die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel ein Verbund mehrerer Stiftungen. Im Mittelpunkt der 140-jährigen Geschichte Bethels steht die menschliche und fachliche Hilfe für kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen. Insgesamt werden jährlich rund 185 000 Menschen von den zirka 16 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern behandelt, betreut, gefördert, ausgebildet oder beraten.

Neben der Epilepsiebehandlung zählen die Behindertenhilfe, Altenhilfe, Jugendhilfe, Unterstützung für Men-

schen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, Arbeit und berufliche Rehabilitation, die Psychiatrie und die Versorgung in Akut-Krankenhäusern zu den zentralen Arbeitsgebieten. Mit der Vielfalt seiner Arbeitsfelder ist Bethel wohl einzigartig. So wissen sicher nur wenige, dass Bethel als einer der größten Arbeitgeber Europas für Menschen mit Behinderungen agiert.

Eigene Abteilung Direktversand bei proWerk

Einer von fünf Stiftungsbereichen der v. Bodelschwinghschen Stiftungen ist proWerk. Dort liegt der Fokus darauf, Menschen mit Behinderung oder sozialer Benachteiligung durch die Beschäftigung in den Werkstätten ein sinnvolles Leben zu ermöglichen. Bei proWerk sind derzeit über 2400 Menschen beschäftigt. Dabei bildet der Direkt-

versand zusammen mit Druckerei und Druckverarbeitung eine Abteilung bei proWerk. Um die Menschen wieder fit für den ersten Arbeitsmarkt machen zu können, verfügen die Abteilungen über einen umfassend ausgestatteten Maschinenpark, zu dem auch eine moderne Kuvertieranlage gehört. Neben einer kompletten Mediovorstufe kommen fünf Offsetdruck-Maschinen sowie zwei Digitaldruck-Systeme zum Einsatz. Sammelhefter, Klebebinde, Planschneider und viele weitere Systeme stehen in der Druckverarbeitung parat.

Handarbeit und Maschinenpark als Einheit

Spezialisiert auf Lettershop-Tätigkeiten aller Art und Paketversand ist der Fachbereich Direktversand. Momentan arbeiten hier 22 Menschen mit unter-

schiedlichen Behinderungen oder Einschränkungen Hand in Hand mit den vier fest angestellten Mitarbeitern zusammen. So erklärt Andreas Husemann, zuständig für den Direktversand: „Unsere beiden großen Stärken liegen zum einen in der Handarbeit, zum anderen in einem gut ausgestatteten Maschinenpark, wobei sich beide Arbeitsbereiche perfekt ergänzen.“ Demzufolge könnte der Fachbereich sowohl einzelne Sendungen als auch Auflagen bis an die Millionengrenze schnell und problemlos bearbeiten. „Ein Nein gibt es nicht. Alles was machbar ist, wird gemacht. So hatten wir kürzlich einen Auftrag abgewickelt, bei dem die Herausforderung darin bestand, in Handarbeit Holz-Dominosteine in ein Mailing zu integrieren. Da waren wir die einzigen, die das vom Handling in der vorgegebenen Zeit umsetzen konnten“, wie Husemann hervorhebt.

Überblickt man das Auftragspektrum, handelt es sich bei 70 Prozent der Aufträge um interne Aufgabenstellungen, so zum Beispiel den Versand von Spendenaufrufen, Spenden-Danksagungen oder Aufträge der Bethel-eigenen Krankenhäuser. 30 Prozent der Aufträge kommen aus der freien Wirtschaft, so auch von Versicherungen, Krankenkassen oder Kirchen-Gemeinden.

Innovative Falztechnik wird eingesetzt

Da auch ein gut ausgestatteter Maschinenpark ein Baustein des Erfolgskonzepts von Bethel ist, stand vor Kurzem der Austausch einer Falzmaschine im Direktversand an. Neben einer A3-Falzmaschine aus dem Hause MB Bäuerle erledigte man größere Aufgaben auf einer halbautomatischen MB Bäuerle-Falzmaschine multimaster CAS 52. „Kunden haben inzwischen andere Erwartungshaltungen und Ansprüche. Diesen müssen wir mit einem modernen Maschinenpark Rechnung tragen“, erläutert Andreas Husemann die Notwendigkeit der Investition. Weil man sehr zufrieden war mit der bis dato eingesetzten MB Bäuerle-Technologie, entschied man sich für das Nachfolge-Modell prestige-Fold Net 52. Das neue Falzsystem zeichnet sich durch einen hohen Automatisierungsgrad sowie CIP4-Kompatibilität aus.

Flexibler als früher in hoher Qualität agieren

„Aufgrund der Möglichkeit, die Jobs abspeichern zu können, sind wir beim Umrüsten sehr schnell. Dadurch können wir viel flexibler als früher agieren – und das bei einem gleichbleibend



Handarbeitsplätze im Direktversand: Aufgrund dieses Angebots ist man nicht nur auf die Verarbeitung von Mailings beschränkt, auch Pakete werden günstig verschickt.



Umfassend ausgestattete Druckerei: Innerhalb von proWerk werden gegenwärtig fünf Offsetdruck-Maschinen sowie zwei Digitaldruck-Systeme eingesetzt.

hohen Qualitätsstandard“, erklärt Sven Gesel von der Abteilung Direktversand die Vorzüge der Falzmaschine. Auch die intuitive Bedienung über das Touchscreen-Display kommt gut an. Die Falzmaschine ist vom Anleger bis zur Auslage durchgehend automatisiert. Nach der Eingabe des Bogenformates und der Falzart fahren im Flachstapel-Anleger Seitenanschlüsse und Hinterkantenrenner in die vorgegebene Stellung. An Ausricht- und Schrägrollentisch nehmen die Lineale die erforderliche Position ein. Im Falzwerk stellen sich Taschenanschlüsse, Bogenweichen und Falzwalzen auf die Falzart um, und auf der Schuppenauslage werden die Fangrollen positioniert.

Zwanzig Standardfalzarten für Parallel- und Kreuzbrüche sind fest programmiert und sofort abrufbar. Alle anderen Falzarten können frei programmiert werden. Ein Programmspeicher für mehr als 200 Jobs ermöglicht die exakte Reproduktion von Wiederhol-Aufträgen. Parameter wie Geschwindigkeit oder Bogenabstand können ebenfalls abgespeichert werden. Dadurch verringert sich die Anlaufmakulatur erheblich, und Ressourcen werden geschont.

MATTHIAS SIEGEL

Informationen: www.mb-bauerle.de | www.prowerk-bethel.de